



ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften

Z 9 Qualitätssicherung, Dialog und Danksagung

- Z 9-1 Qualitätssicherung und Dialog
- Z 9-2 Danksagung

Christian Geßner, Axel Kölle
Stand 17. Juli 2018

ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung
Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
Alfred-Herrhausen-Straße 50, D-58448 Witten
Telefon: 02302/926-545; Mail: znu@uni-wh.de

Dieses Dokument ist zusammen mit den aktuellsten Versionen des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften Z 1–Z 9 zu verwenden. Die deutschen Versionen sind die originalen Referenzdokumente. Die Dokumente einschließlich aller ihrer Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung oder Weitergabe ist ohne Zustimmung des Standardgebers – des ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung der Universität Witten/Herdecke – unzulässig. Insbesondere gilt dies für Vervielfältigungen, Übersetzungen und Mikroverfilmungen.

Z 9-1 Qualitätssicherung und Dialog

Nach der ersten Fassung im Herbst 2013, die den Fokus auf produzierende Unternehmen der Ernährungswirtschaft legte, freuen wir uns Ihnen nun, den für alle Branchen offenen und international anwendbaren ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften vorzulegen!

Der ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften ist ein Gemeinschaftswerk. Seit dem Jahr 2010 arbeiten Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zertifizierungsstellen zusammen, um einen fundierten Nachhaltigkeitsstandard zu entwickeln, der in der Praxis unabhängig von der Unternehmensgröße und Branche anwendbar ist, an bestehenden Systemen anknüpft und den Anspruch hat, die Lebendigkeit des Themas Nachhaltigkeit in Unternehmen zu fördern.

Standardgeber ist das ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung, ein anwendungsorientiertes Forschungsinstitut in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Universität Witten/Herdecke. Das ZNU hat aus wissenschaftlich fundierten Selbstbewertungsinstrumenten den durch Dritte zertifizierbaren ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften entwickelt. Sowohl ein hochrangiger Beirat mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie ein großes Netzwerk aus Industrie und Wissenschaft geben kontinuierlich fachliche und praxisrelevante Impulse. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Zertifizierungsstellen.

Das ZNU hat daher die fortlaufende Aufgabe, den Inhalt und die Qualität des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften systematisch weiterzuentwickeln, insbesondere durch die Berücksichtigung neuer Rahmenwerke in der Politik (z. B. UN SDGs (United Nations Sustainable Development Goals)), neuer oder aktualisierter privatwirtschaftlicher Normen (z. B. ISO-Normen) und neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Konzeption, Umsetzung und Wirksamkeit von Nachhaltigkeitsstandards. Es ist die Aufgabe des ZNU, alle Erfahrungen der am Auditprozess beteiligten Parteien (Unternehmen, Zertifizierungsstellen, Auditorinnen und Auditoren sowie Beraterinnen und Beratern) über die Anforderungen des Zertifizierungsprozesses zu sammeln, wissenschaftlich auszuwerten, zu diskutieren und ggf. Änderungen zu erarbeiten. Dies gilt sowohl für den ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften selbst als auch für den Zertifizierungsprozess, die Auditdokumente, den Auditbericht inkl. Checklisten, das Zertifikat sowie dessen Einsatzmöglichkeiten in der Kommunikation. Um die Qualität des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften kontinuierlich verbessern zu können, erhält das ZNU von den Zertifizierungsstellen die Auditorgebnisse und die Auditberichte der Unternehmen und führt regelmäßige Begleitaudits durch.

Im Sinne einer präventiven Qualitätssicherung sind alle Beteiligten des Zertifizierungsprozesses und weitere Anspruchsgruppen aufgefordert, sich sofort beim Standardgeber bzw. bei der Zertifizierungsstelle zu melden, sobald es Hinweise auf eine Beschwerde hinsichtlich der Qualität des Standards gibt. Dazu zählen z. B. die Integrität des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften oder das Ansehen einer Zertifikatsinhaberin bzw. eines Zertifikatsinhabers oder einer Zertifizierungsstelle in der Öffentlichkeit. Das ZNU sammelt und untersucht diese Verdachtsfälle bzw. Beschwerden und entscheidet über das weitere Vorgehen. Einen stets offenen und lösungsorientierten Dialog mit allen interessierten Anspruchsgruppen zu führen ist für die Qualitätserhaltung des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften Grundvoraussetzung.

ZNU-Kontakt



Abb.(v.l.n.r): Dr. Axel Kölle, Jona Nelson, Kesta Ludemann, Markus Laumann, Patricia Kief, Alicia Seifer, Marianne Schmid, Susanne Kellermann, Jadwiga Zurad, Dr. Christian Geßner, nicht auf dem Foto sind: Mirjam Rübberke-Alo, Verena Timmer, Dr. Ulrike Eberle, Maren Raß

Haben Sie Fragen oder Anregungen – kommen Sie gerne auf uns zu!

ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung

Universität Witten/Herdecke

Alfred-Herrhausen-Str. 50, D-58448 Witten

www.uni-wh.de/znu | www.znu-standard.com

 +49 2302 926-545  znu@uni-wh.de

Z 9-2 Danksagung

Zunächst möchten wir uns ganz herzlich bei Kesta Ludemann bedanken, die mit ihrem Anspruch an exzellente Inhalte und Prozesse und ihrem leidenschaftlichen Engagement die Qualität des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften sichert und immer weiter verbessert. Zudem bedanken wir uns herzlich bei Jona Nelson, der neben den inhaltlichen Arbeiten insbesondere mit Blick auf die digitale Umsetzung des Standards und dessen Gelingsicherheit in der Anwendung äußerst wertvolle Beiträge geleistet hat. Neben den Mitautorinnen und Mitautoren des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften 2018, möchten wir uns für den inhaltlichen Austausch und die tatkräftige Unterstützung herzlich bedanken bei: Verena Timmer, Dr. Florian Schäfer, Mirjam Rübhelke-Alo, Dr. Ulrike Eberle, Patricia Kief, Alicia Seifer, Susanne Kellermann, Markus Laumann, Marianne Schmid, Tim Gruchmann, Julius Wenzig, Simon Hauser, Jadwiga Zurad, Annalena Böke, Linda Dickert und Maren Raß.

Unser weiterer Dank gilt den ZNU-Partnerunternehmen, die die Entwicklung des Standards erst ermöglichten und unserem ZNU-Beirat für dessen Ratschläge bei strategischen Entscheidungen. Besonderer Dank gilt den Unternehmen die aktuell den ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften nutzen, in alphabetischer Reihenfolge: Agrarfrost, Asparago Italia, Bahlsen, Biomolkerei Söbbeke, Bitburger Braugruppe, Brandt Zwieback, Develey Senf & Feinkost, erlenbacher Backwaren, FC Schalke Arena Management, Gemüsering, Golden Geest Kartoffeln, Johnsons & Johnson Consumer, Kuchenmeister, Kraftverkehr Nagel, Landgard Obst & Gemüse, Laverana, Maintal Konfitüren, Mühlhäuser, Ornu Deutschland, Pema Vollkornspezialitäten, PHW-Gruppe, Ritter Sport, Sweet Tec, Ültje, Wernsing Feinkost. Ihr wertvolles Feedback hat uns wichtige Entwicklungsschritte ermöglicht und sichert die Anwendbarkeit des Standards vom mittelständischen Biunternehmen bis zum konventionellen Konzern.

Zudem möchten wir uns beim TÜV Rheinland Cert und den weiteren vom ZNU zugelassenen Zertifizierungsstellen ARS PROBATA, IFTA, LACON, PCU Deutschland und QAL Umweltgutachter bedanken für die engagierte, konstruktive und kontinuierliche Zusammenarbeit.

Im Rahmen des gemäß dem ISEAL Standard Setting Code durchgeführten öffentlichen Anspruchsgruppdialoges im Winter 2016/2017 haben wir aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik viele gute Ideen, Verbesserungsvorschläge und Hinweise bekommen, die in die Revisionsfassung eingeflossen sind und für die wir uns an dieser Stelle ebenfalls herzlich bedanken. Hervorzuheben ist hier das detaillierte Feedback vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung.

Mit dem Erscheinen des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften 2018 freuen wir uns jetzt darauf, diesen zusammen mit bewährten und neuen Wegbegleitern national wie international weiter zu etablieren.

Wir laden Sie herzlich ein, den ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften in Ihrem Unternehmen umzusetzen und sich an dessen Weiterentwicklung zu beteiligen. Wir freuen uns über Ihr Feedback!



Dr. Christian Geißner
- Zentrumsleitung -



Dr. Axel Kölle
- Zentrumsleitung -